

1105 Walker — das war der Gipfel in Breitnau ☆

Rekordergebnis für die drei Strecken / Männeranteil inzwischen bei gut einem Drittel / Gundelfinger Senioren die größte Gruppe

Von unserem Mitarbeiter Dieter Maurer



Wo walken sie denn?!
Start zum Halb-Marathon
über 21 Kilometer.

TITISEE-NEUSTADT/BREITNAU. Mit Glockenschlag 9 auf der Turmuhr der Kirche St. Johann Baptist starteten am Sonntag die Halb-Marathonisten beim Nordic-Walking-Gipfel in Breitnau auf die 21-Kilometer-Strecke. In viertelstündigen Abständen folgten die 15- und 10-Kilometer-Geher. Mit 1105 Teilnehmern verzeichnete die dritte Auflage dieser gemeinsamen Veranstaltung von Ski-Zunft Breitnau und Badischer Zeitung ein Rekordergebnis. Im ersten Jahr wurde die 1000er-Marke knapp verfehlt, im Vorjahr waren es 1048. Die Freude bei den Verantwortlichen war riesig.

Das wachsende Interesse hatte sich abgezeichnet. Nur die dunklen Wolken mit Gewittern und Regengüssen in den Tagen zuvor sorgten für Sorgenfalten. Aber pünktlich zum "Gipfel-Ereignis" strahlte die Sonne und sorgte für beste Bedingungen. Der erstmals in Breitnau anwesende Peter Schlickerrieder, Gewinner der Silbermedaille im Langlauf-Sprint bei den Olympischen Spielen 2002 und Vize-Präsident des Deutschen Skiverbands: "Das ist riesig. Breitnau ist nach Schalke das zweitgrößte Walking-Event in Deutschland." Die Strecken mit herrlichen Panoramablickten seien "ein Traum".

Gemeinsam mit den Hauptorganisatoren Anke Faller und Charly Doll sowie Theresa Wursthorn und dem Vorsitzenden der Ski-Zunft, Franz Lickert, lud Schlickerrieder bei heißer Musik zum warm-up auf dem Sportplatz ein. Langstreckenläufer Doll gab noch eine Empfehlung mit auf den Schweiß treibenden Weg in Richtung Roßberg, Weißtannenhöhe und Hohwartenhöhe: "Ihr müsst viel trinken." Diesem Ratschlag folgten die Teilnehmer aus der Schweiz, Frankreich, Italien und England gerne. Augenfällig war der hohe Anteil an Männern, der von einst null auf inzwischen 35 Prozent gestiegen ist. Für die längste Strecke lagen 395 Meldungen vor, für die Mitteldistanz 390 und die kurze Route 320. Aus wohl überlegten Gründen werden keine Zeiten gemessen. Doch sprach es sich rasch herum: der Schnellste benötigte nur 2.12 Stunden für die 21 Kilometer. Die meisten ließen es aber gemütlicher angehen, und trotzdem gab es im Ziel beim Fun-Park für alle den verdienten Applaus. Die größte Gruppe stellten Senioren aus Gundelfingen mit 45 Teilnehmern und einem Durchschnittsalter von 59 Jahren. Sie legten zusammen stattliche 676 Kilometer zurück. Auf Rang zwei folgte das Stock-Fit-Team aus Schopfheim (34 Starter/491 Kilometer) vor einer Gruppe aus Weil am Rhein (26/420). Die jüngsten Teilnehmer kamen aus Kirchzarten (Moritz Mayer) und Schwörstadt (Rebecca Wieber), beide Jahrgang 1999. Die älteste Frau am Start war die 81-jährige Hanna Lutz aus Stuttgart.



Franz Lickert, der Vorsitzende der SZ Breitnau, freut sich mit Peter Schli ...mehr

Wenig zu tun hatte die Bergwacht-Rettungsgruppe. Angelika Winterhalder: "Wir mussten nur Blasen verpflestern." 150 Helfer waren an den drei Tagen im Einsatz. Skizunft-Vorsitzender Franz Lickert atmete nach der Siegerehrung gestern hörbar auf: "Alles hat wunderbar geklappt. Es gab keine größeren Pannen." Eine kleinere Panne hatte er selbst am Sonntagmorgen noch rasch behoben: "Plötzlich fehlten uns 200 Urkunden." Lickert fuhr in seine Firma nach Freiburg und druckte diese nach. Lickert: "Die große Zahl der Teilnehmer und das viele Lob übe die Organisation und die Streckenführung haben uns für die monatelange Vorbereitung reichlich entschädigt."

Für fitnessgerechte Verpflegung sorgte Olympiakoch Charly Doll. Am Abend vor dem Start bot er im Festzelt ein Menü mit Salaten in Kartoffel- und Schnittlauch dressing, Putengeschnetzeltes auf orientalischem Kokosmilchgemüse mit Pflaumenboulgour sowie einen exotischen Obstsalat "Damit waren alle notwendigen Speicher der Sportler gefüllt." Auch am Sonntag war das Angebot reichhaltig.

Bei der Siegerehrung verlor Anke Faller vier Gruppenpreise im Wert von je 690 Euro. Franz Lickert überreichte einen 1000-Euro-Scheck an die Vertreter der Lauterbacher Gemeinschaften aus Tennental, die mit einer Gruppe am Start waren. In dem kleinen Ort besteht eine sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit Behinderungen. Die Summe resultiert aus der Startgebühr. Lickert: "Dieses beispielhafte Projekt unterstützen wir gerne."

Anzeige

Anzeige